

Projekt Sanierung Hausmülldeponie Pfuhl - Qualitätssicherungsplan
Auftraggeber Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm
Zeitraum 1995

Projektbeschreibung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm saniert seit Ende 1996 die ehemalige Hausmülldeponie Pfuhl mit einer Gesamt-sanierungsbauteit von 3 Jahren und einem Investitionsvolumen von ca. 20 Mio. €.

Wesentliche Bestandteile der Baumaßnahmen auf der insgesamt 17 ha großen Deponie sind

- die Sanierung des Sickerwassererfassungssystems (ca. 1100 lfm),
- die Profilierung des Deponiekörpers mit Recyclingbaustoffen (ca. 600.000 t),
- die Oberflächenabdichtung der Deponie (ca. 16 ha),
- und die Erweiterung der Aktiventgasung (ca. 4000 lfm).

Gemäß TA Siedlungsabfall (10.4.1.2) ist für solche Baumaßnahmen ein Qualitätssicherungsplan aufzustellen, in dem die speziellen Elemente der Qualitätssicherung sowie die Zuständigkeiten, sachlichen Mittel und Tätigkeiten so festgelegt werden müssen, dass die Qualitätsanforderungen an die Deponiebauteile wie Oberflächenabdichtung, Rohraufleger etc. sicher eingehalten werden können.

Die als Unterauftragnehmer bereits mit der Sanierungsplanung beauftragte die **AU Consult GmbH** wurde 1995, im Vorfeld der Baumaßnahme, mit der Erstellung des Qualitätssicherungsplanes beauftragt.

Besondere Anforderungen ergaben sich insbesondere aufgrund der großen Menge an unterschiedlichsten, vorbelasteten Recyclingbaustoffen wie Schlacken, Gießereisande, Bauschutt, belastete Böden etc.

Zur Sicherstellung der Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte wurde ein Überwachungs- und Logistik-konzept entwickelt, welches zum einen eine umfassende Kontrolle erlaubt, andererseits aber auch eine flexible Baustellenabwicklung mit bis zu 300 Lkw pro Tag zulässt.

Der Qualitätssicherungsplan wurde 1996 vom Bay. Landesamt für Umweltschutz geprüft und von der

Regierung von Schwaben für die Anwendung bei der Sanierung der HMD Pfuhl freigegeben.

Nach etwa der Hälfte der Bauzeit kann festgehalten werden, dass sich der Qualitätssicherungsplan in der Sanierungspraxis bewährt hat. Generell ist zu hierbei zu beachten, dass ein Qualitätssicherungsplan in der Regel während der Baumaßnahme fortgeschrieben werden muss, um aktuelle Erkenntnisse und Festlegungen, wie z.B. die Ergebnisse der Testfelder für die mineralische Dichtung, zu berücksichtigen.

Bau teil	Material	Prüfkriterien	Anforderungen	Prüfungen	Zuständige Verordnungen	Häufigkeit	EU	FU	Bilg.
BA I, II, III	mineralisches Material wie	Erbau in einer Lage Korngrößenanalyse Mischschichtanalyse Kornzusammensetzung Gehaltnast Visuelle - organoleptische Untersuchung Schichtdicke	d < 20 mm d < 10 mm Kf >= 1,10% D100 mm lim v. org. Bestandtl. kontaminierten	Bohrloch Erprobung rechnerisch aus Kornverteilungsbzw. Profiline im v. org. Bestandtl. Nachweis durch ein Gerächten eines fälschlich anerkannten Ergebnis	DN 18 130 alle 1000 m ² V/D DN 18 123 alle 4000 m ² V/D DN 18 126 alle 4000 m ² V/D alle 1000 m ² V/D	alle 1000 m ² V/D alle 4000 m ² V/D alle 4000 m ² V/D alle 1000 m ² V/D	V/D V/D V/D V/D	K K K K	K
Säitzschacke-		Kontrolle Fundlage	± 5 cm						